

Das Projekt „PartQ - Aufsuchende politische Bildung im Quartier“



Braunschweig, den 14.09.2021

Beweggründe

- Zunahme der sozialen Segregation und gesellschaftlicher Polarisierung
- Neue Konflikte und Radikalisierungstendenzen
- Neue Formen von Gemeinschaft und Solidarität
- Rolle der politischen Bildung zur Stärkung des Zusammenlebens

Ziele

- Zusammenleben und Teilhabe im Quartier stärken
- Konflikten und Radikalisierung entgegenwirken
- Interkulturelle Dialoge und communityübergreifende Verständigung fördern
- Aufsuchende politische Bildung als Ansatz im Sozialraum Quartier verankern

Ansatz

- Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten der aufsuchenden politischen Bildung
- Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen
- Aufteilung in zwei Projektrunden
- Arbeit in jeweils fünf bis sieben Modellquartieren



Fahrplan (erste Projektrunde)

Zeitraum	Arbeitsschritte und Meilensteine
Jan. bis April 2021	Auswahl und Ansprache der Modellquartiere
Juni bis August 2021	Situationsanalyse der Quartiere
Juni 2021	Projekt-Auftaktveranstaltung
Jul. bis Okt. 2021	Durchführung der Partizipationswerkstätten in den Modellquartieren
Jul. bis Okt. 2021	Bewerbungsphase für Partizipationsprojekte
Nov. bis Dez. 2021	Projektbeiratssitzung: Auswahl der Partizipationsprojekte
Jan. bis Sep. 2022	Umsetzung und Dokumentation der Partizipationsprojekte
Okt. bis Dez. 2022	Fachworkshops und Analyse der Zwischenerkenntnisse

Wie verstehen wir (aufsuchende) politische Bildung?



Duisburg, den 02.09.2021

Politische Bildung ...

... möchte Menschen befähigen,

- sich eigenständige Meinungen/Urteile zu bilden (Mündigkeit),
- für die eigenen Interessen auf demokratische Weise einzutreten (Handlungsfähigkeit),
- an Gesellschaft und Politik teilzunehmen und sich einzubringen (Teilhabe).

... ist eine Querschnittsaufgabe.

- vor allem in Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen, VHS) verbreitet

Beutelsbacher Konsens

- 1. Überwältigungsverbot:**
Teilnehmende dürfen nicht mit erwünschten Meinungen „überrumpelt“ werden, alle Meinungen sind zulässig.
- 2. Kontroversitätsgebot:**
Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch in der politischen Bildung kontrovers erscheinen.
- 3. Teilnehmendenorientierung:**
Teilnehmende sollen in die Lage versetzt werden, ihre eigene politische und gesellschaftliche Position zu analysieren und für ihre eigenen Interessen einzutreten.

Aufsuchende politische Bildung

- richtet sich direkt an Bevölkerungsgruppen, die von politischen Prozessen ausgeschlossen sind
- starke **Lebensweltorientierung** und zugeschnittene Angebote auf die Teilnehmenden (z.B. über lokale Themen)
- **Geh-Struktur** statt Komm-Struktur (Bedeutung von Brückenpersonen)
- Ziele: Förderung von **Selbstwirksamkeit** und Menschen wieder näher an die Politik heranbringen durch Etablierung nachhaltiger Bildungs- und Beteiligungsprozesse
- Verhältnis auf **Augenhöhe** zwischen Lehrpersonen und Teilnehmenden

Was verstehen wir unter Partizipationsprojekten?

Ziele

- Förderung von gesellschaftlicher und politischer Teilhabe
- Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer interessenbasierter Projekte
- Positives Erleben von demokratischer Partizipation

Mögliche Methoden

- Begegnungsräume
- Beteiligungsformate
- Interventionen im öffentlichen Raum
- Qualifikation von Brückenpersonen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Workshops, Seminare

Partizipationsprojekte

Auswahlkriterien

- Aufsuchende Ansprache
- Anknüpfen an die Lebenswelt der Teilnehmenden
- Ansprache von neuen Zielgruppen
- Zusammenarbeit mit weiteren Quartiersakteuren
- Fokus auf Erwachsenenbildung
- Methodenvielfalt
- Online-Aspekte wünschenswert

Partizipationskoffer

28 Methoden für politische Bildungsarbeit im Quartier

Landkarte der Politik



Sichtbarmachen von Politikbereichen, Erkennen von politischen Zusammenhängen



5–30



Geschlossener Raum



50–60 Minuten



Kärtchen, Marker, großer Bogen Papier, Pinnwand, Stecknadeln



Verwendung eines Online-Tools (z. B. Padlet, Flinga)



Wittmann 2010

Beschreibung

Die Landkarte der Politik soll das Politikverständnis der Teilnehmenden erweitern und Zusammenhänge zwischen den Politikbereichen verdeutlichen. Dabei lernen die Teilnehmenden, über Politik zu kommunizieren und eine gemeinsame Landkarte der Politik zu entwerfen.

Ablauf

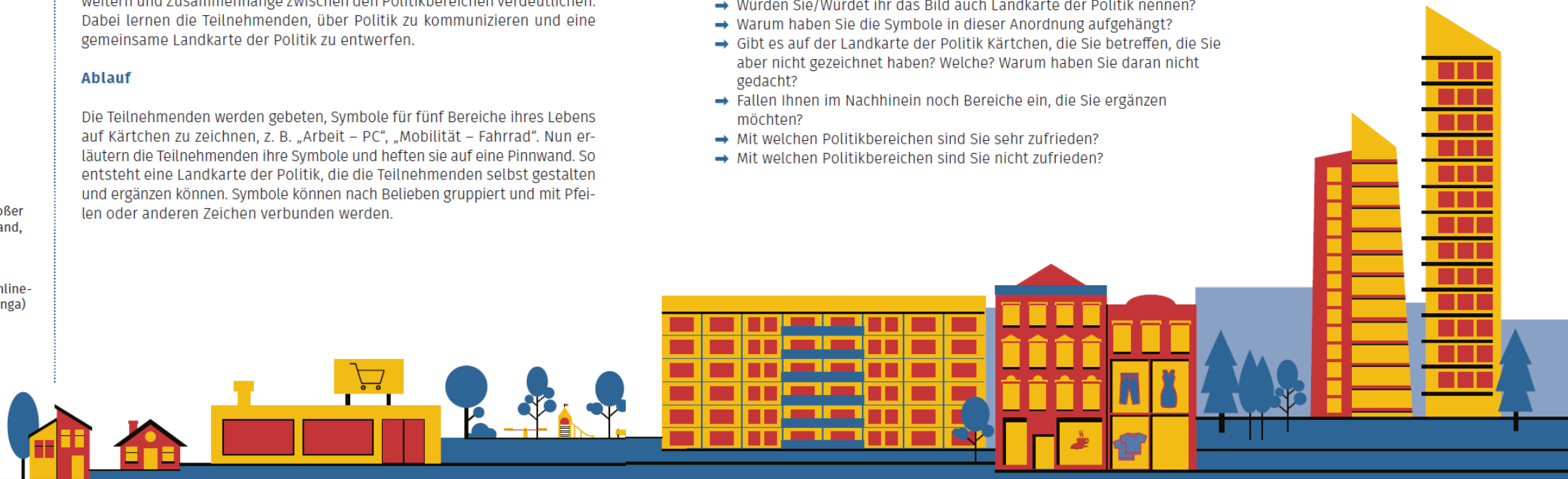
Die Teilnehmenden werden gebeten, Symbole für fünf Bereiche ihres Lebens auf Kärtchen zu zeichnen, z. B. „Arbeit – PC“, „Mobilität – Fahrrad“. Nun erläutern die Teilnehmenden ihre Symbole und heften sie auf eine Pinnwand. So entsteht eine Landkarte der Politik, die die Teilnehmenden selbst gestalten und ergänzen können. Symbole können nach Belieben gruppiert und mit Pfeilen oder anderen Zeichen verbunden werden.

Landkarte der Politik

Auswertung:

Wenn die Landkarte der Politik erstellt wurde, können folgende Moderationsfragen gestellt werden:

- Würden Sie/Würdet ihr das Bild auch Landkarte der Politik nennen?
- Warum haben Sie die Symbole in dieser Anordnung aufgehängt?
- Gibt es auf der Landkarte der Politik Kärtchen, die Sie betreffen, die Sie aber nicht gezeichnet haben? Welche? Warum haben Sie daran nicht gedacht?
- Fallen Ihnen im Nachhinein noch Bereiche ein, die Sie ergänzen möchten?
- Mit welchen Politikbereichen sind Sie sehr zufrieden?
- Mit welchen Politikbereichen sind Sie nicht zufrieden?



Partizipationskoffer

28 Methoden für politische Bildungsarbeit im Quartier

Zukunftswerkstatt



Kreatives Bearbeiten von Problemen, Zukunftsperspektiven erarbeiten, Beteiligung ermöglichen



10–50



Beliebig



3 Stunden–3 Tage



Pinnwand, Pappkarten, Poster, Marker



Stiftung Mitarbeit & ÖGUT (Hrsg.) 2018

Beschreibung

Die Zukunftswerkstatt ist ein Instrument zur Lösung von Problemen und zur Entwicklung von alternativen Zukunftsperspektiven. Die Zukunftswerkstatt gibt Regeln und Strukturen vor, um in der Gruppe produktiv und kreativ ein konkretes Problem bearbeiten zu können. Das Format kann als Startworkshop für Bürgerbeteiligungsprozesse verwendet werden. Es sollte jedoch im Vorfeld geklärt werden, welche Bedeutung den Ergebnissen zukommt.

Ablauf

Der Zukunftswerkstatt vorgeschaltet ist eine Verständigung über das Thema sowie eine Vorstellung aller Teilnehmenden mitsamt der anleitenden Personen.

1. Kritikphase

In der einleitenden Kritikphase werden Mängel benannt, Probleme identifiziert und diese auf Karten geschrieben. Hier eignet sich das Brainstorming als ergänzende Methode zur Sammlung. In der anschließenden Auswertung werden die Probleme gesichtet, geordnet und bewertet. Es können Kategorien gebildet werden, um Themen zu bündeln. Zur Auswertung kann es auch sinnvoll sein, die Themen durch Bepunktung zu priorisieren. Alle Teilnehmenden bekommen z. B. drei Punkte und können diese auf die für sie wichtigsten Themen verteilen.

2. Ideenphase

Zu Anfang der Ideenphase werden die Aussagen aus der Kritikphase umgekehrt und so getan, als gäbe es einen Idealzustand. Diese Phase wird daher auch Utopiephase genannt. Zu den Zukunftsvisionen werden daraufhin weitere Punkte ergänzt und Ideen gesammelt, wie diese Zukunftsziele erreicht werden können. Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Alles was denkbar ist, kann hier genannt und mitaufgenommen werden.

3. Realisierungsphase

In der letzten Phase werden nun die Ideen ausgewählt, die die Gruppe am spannendsten und wichtigsten findet. Dies kann mit einer Priorisierung durch Punkte erfolgen. Danach werden mehrere Arbeitsgruppen gebildet, die mithilfe der W-Methode (Was? Warum? Wie? Mit wem? Bis wann? Mögliche Widerstände?) konkrete Projektpläne ausarbeiten. Dabei werden die Ideen aus Phase 2 in die Realität übersetzt. Diese Projektskizzen werden zuletzt im Plenum vorgestellt und wertschätzend diskutiert. Hier sollen konkrete Fragen im Mittelpunkt stehen: Was wird ab wann angegangen? Was soll unbedingt umgesetzt werden? Was nehmen wir uns vor? Wichtig ist dabei auch die Verteilung von konkreten Zuständigkeiten.

Zukunftswerkstatt

Bewerbung für Partizipationsprojekte



Braunschweig, den 14.09.2021

Was bietet Minor an?

Finanzierung

- Vollfinanzierung oder Teilfinanzierung
- Ca. 11.600 € stehen für die Weststadt zur Verfügung
- Kein Verwendungsnachweis
- Einfache Abrechnung über Rechnungsstellung

Begleitung

- Beratungsgespräche
- Vernetzung und Mitarbeit möglich
- Begleitende Evaluierung: Fragebögen mit Teilnehmenden, Interviews, Beobachtung von Veranstaltungen

Bewerbungsprozess



Wie kann ich mich bewerben?

- Online: minor-wissenschaft.de/partq-bewerbung-partizipationsprojekt/
- Beratungsstunden für Vorbereitung der Bewerbung bei Projektteam

Wer kann sich bewerben?

- Organisationen
- Vereine
- Privatpersonen, die gewerblich oder freiberuflich tätig sind
- Steuernummer zur Rechnungsstellung notwendig

Abschlussdiskussion und Feedback

Grüne Karte:

- Was haben Sie heute gelernt? Was sind zentrale Erkenntnisse?

Gelbe Karte:

- Welche Kritik, Anregungen, Wünsche, Verbesserungsvorschläge haben Sie? (nur ein Stichwort)

Blaue Karte:

- Was werde ich als nächstes in Bezug auf das Projekt tun?

Das Projekt „PartQ - Aufsuchende politische Bildung im Quartier“

minor-wissenschaft.de/partq



Braunschweig, den 14.09.2021